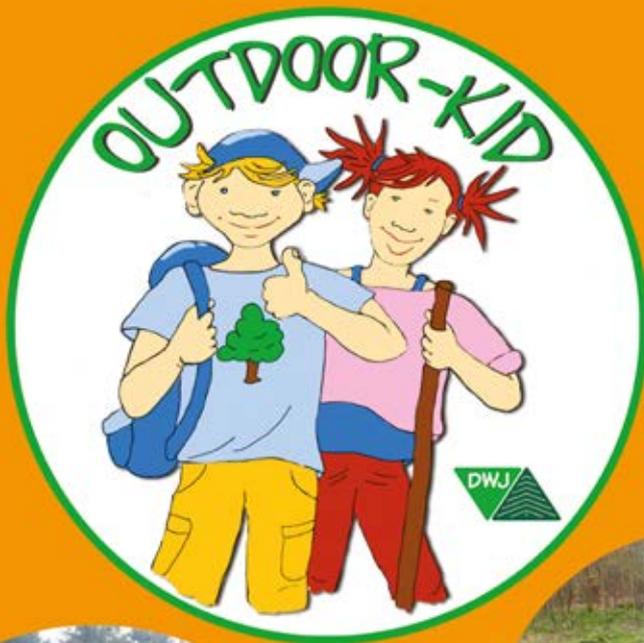


WALK & More

Thema: Outdoor-Kids



Neuer Titel für die WALK & more?

Die Verbandszeitschrift der DWJ heißt schon seit Mitte der 90er Jahre „WALK & more“, davor hieß sie für viele Jahre „perpedes“ und in den Anfangsjahren hieß sie einfach „Wanderjugend“.

Wir fragen uns gerade, ob der Titel „WALK & more“ noch unserer Zielgruppe, also Euch liebe Leserinnen und Leser, gefällt.

Sollte man vielleicht auf den alten Titel zurückkommen und ihn erweitern „per pedes plus“? Oder lieber ein deutscher Titel mit gleichem Sinn „Wandern und mehr“? Oder ein Titel der allen schon geläufig ist „gemeinsam unterwegs“?

Oder etwas ganz anderes oder einfach den bisherigen Titel beibehalten?

Wir freuen uns dazu auf Eure Meinungen und Namensvorschläge. Schickt einfach eine E-Mail an redaktion@wanderjugend.de oder schaut auf www.facebook.com/DeutscheWanderjugend, wo wir am Montag, 19. Juni, eine Diskussion eröffnen werden.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
die ersten Monate dieses Jahres brachten für uns schon viel Neues und spannende Entwicklungen.

Die erste Erneuerung waren die Neubesetzung der Stellen des Geschäftsführers und der Bildungsreferentin. Außerdem fand der Umzug der Geschäftsstelle von der Wilhelmshöher Allee in die Querallee in Kassel statt und noch etwas haben wir umgezogen, unsere Internetseite und die E-Mail-Postfächer. So können wir jetzt frisch auf- bzw. umgestellt in den neuen, spannenden und abenteuerreichen Wanderjugendabschnitt starten. Wie das alles war, könnt Ihr nochmal genauer auf den Seiten des Beirats im hinteren Teil des Heftes lesen.

Dem neuen Bundesjugendbeirat ist es außerdem sehr wichtig die Vereine zu besuchen. Es ist uns sehr gelegen, die Arbeit und die Leute vor Ort kennenzulernen und wenn möglich Hilfestellung zu leisten. Es ist für uns sehr wertvoll die Jugendbeiratssitzungen bei den Vereinen vor Ort zu machen. Die Gastfreundschaft und Programme der Vereine sind wirklich großartig.

Ich freue mich sehr, dass es nicht nur Neues gibt, sondern wir es auch gemeinsam schaffen altbewährte Programme und Aktionen weiterhin mit Leben zu füllen, wie beispielsweise die Outdoor-Kids.

Ein Abzeichen und eine Urkunde in der Hand zu halten, ist für unsere Kids etwas Wertvolles. Raus in die Natur, Fußspuren erkennen, Pflanzen erkunden, Müll sammeln, Wandern und vieles mehr waren bis jetzt die Bestandteile, um ein Outdoor-Kid Abzeichen zu bekommen.

Doch jetzt kommen weitere Bausteine dazu.

Außerdem könnt Ihr in dieser Ausgabe der W&M sehen, wie viele Kinder weiterhin ein Outdoor-Kid werden wollen und welche abenteuerreichen Aktionen schon stattgefunden haben. Jetzt wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen und wandervolle Erlebnisse beim Selbstaustesten.

Silvia Röhl | Bundesvorsitzende



Die Adressen der neuen Jugendleitungen

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass alle, besonders die neuen Jugendleitungen und Amtsinhaber_innen, die WALK & more erhalten. Liebe Hauptjugendwarte_innen, Jugendleitungen, Geschäftsstellen, bitte sendet uns die Adressen und E-Mail-Adressen der „Neuen“ und alle Adressaktualisierungen. Vielen Dank.

Titelbild: DWJ arrangiert von Jasmin Rieß

Impressum

WALK & more erscheint vierteljährlich als Jugendzeitschrift der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.,

Querallee 41, 34119 Kassel

Tel: 0561 400498-0, Fax: 0561 400498-7

E-Mail: info@wanderjugend.de

Internet: www.wanderjugend.de, www.jugend-wandert.de,

www.outdoor-kids.de

V.i.S.d.P.: Torsten Flader

Redaktion & Layout: Torsten Flader

Mit Beiträgen von: Matthias Back, Barbara Bailly-Kaminski, Ilka Brendle, Rebekka Dalmer, Torsten Flader, Britta Glaser, Maïke Gillwaldt, Katrin Hager, Ludwig Lang, Daniel Kaminski, Jana Leßenich, Alexander Mohr, Veronika Pumpart, Silvia Röhl, Jasmin Rieß, Rainer Schulz, Agnes Utzler, Uschi Vortisch, Susann Wille

Druck: Printec Offset GmbH, Kassel

Redaktionsschluss Sommerausgabe: 20 Juni 2017

ISSN: 1437-4676

Für Jugendleitungen der DWJ ist die „WALK & more“ kostenfrei.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion der Deutschen Wanderjugend Bund wieder.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Neue Kampagne bei Facebook #gemeinsamunterwegs

Wir möchten mehr Menschen auf die DWJ aufmerksam machen, dafür starteten wir bei der Bundesdelegiertenversammlung die Kampagne #gemeinsamunterwegs

Das heißt, wenn Ihr eine erlebnisreiche Wanderung unternimmt oder über eine andere interessante Jugendaktion bei Facebook berichtet, dann markiert doch einfach die spannenden Orte und auch die Deutsche Wanderjugend. Das heißt, man schaut, ob der Ort, den man besucht, einen Facebookauftritt hat und setzt dann vor den Namen ein @ zum Beispiel @deutschewanderjugend dann ist das im Text markiert. Der Vorteil ist, dass die Markierten einen Hinweis bekommen darüber, dass Ihr sie erwähnt habt. In dem Fall auch die DWJ und dann haben wir die Möglichkeit Euren Beitrag zu teilen und noch bekannter zu machen. Dazu nutzt bitte noch den Hashtag #gemeinsamunterwegs

Vielen Dank fürs Mitmachen, wir freuen uns auf viele schöne Beiträge

Neue E-Mailadressen für den DWJ Bundesverband

Der Bundesjugendbeirat und die Bundesgeschäftsstelle haben ihre E-Mailadressen umgestellt. Die, die namentlich sind, heißen jetzt nicht mehr nachname@wanderjugend.de, sondern vorname.nachname@wanderjugend.de.

Selbstverständlich haben wir für die alten Adressen eine Weiterleitung eingerichtet, es geht also nichts verloren, wenn Ihr die noch benutzt.

Den Bundesjugendbeirat erreicht Ihr also so:

silvia.roell@wanderjugend.de maike.gillwaldt@wanderjugend.de ludwig.lang@wanderjugend.de

jana.lessenich@wanderjugend.de michael.kaminski@wanderjugend.de

wolfgang.walter@wanderjugend.de bjoern.thorwirth@wanderjugend.de

Und die Geschäftsstelle so:

jasmin.riess@wanderjugend.de ulla.graf@wanderjugend.de torsten.flader@wanderjugend.de



Fachtag Outdoor-Kids

Am 28.01.2017 trafen sich neun engagierte Menschen aus ganz Deutschland in Frankfurt am Main, um gemeinsam an der Konzeption der Outdoor-Kids zu arbeiten.

Der Fachtag diente zum Austausch, aber auch zur Sammlung und Entwicklung neuer Ideen. So gab es zu Beginn des Tages eine Austauschrunde darüber, wer schon welche Erfahrungen mit den Outdoor-Kids gemacht hat, was gut läuft oder lief und wo vielleicht noch Hilfe benötigt wird.

Die Teilnehmenden merkten schnell, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind, da es den anderen, obwohl sie ganz woanders herkommen, genauso ergeht. Beispielsweise fehlen in vielen Ortsgruppen die Kinder und Jugendlichen, mit denen ein Projekt wie die Outdoor-Kids durchgeführt werden kann, um mal ein Beispiel zu nennen.

Nach einem leckeren Mittagessen ging es frisch gestärkt zurück an die Arbeit.

Am Nachmittag wurde ein Schwerpunkt darauf gelegt, neue Ideen zu entwickeln bzw. zu erfragen, was die einzelnen Teilnehmenden brauchen, um ein Outdoor-Kids-Projekt in ihren Ortsgruppen zu starten.

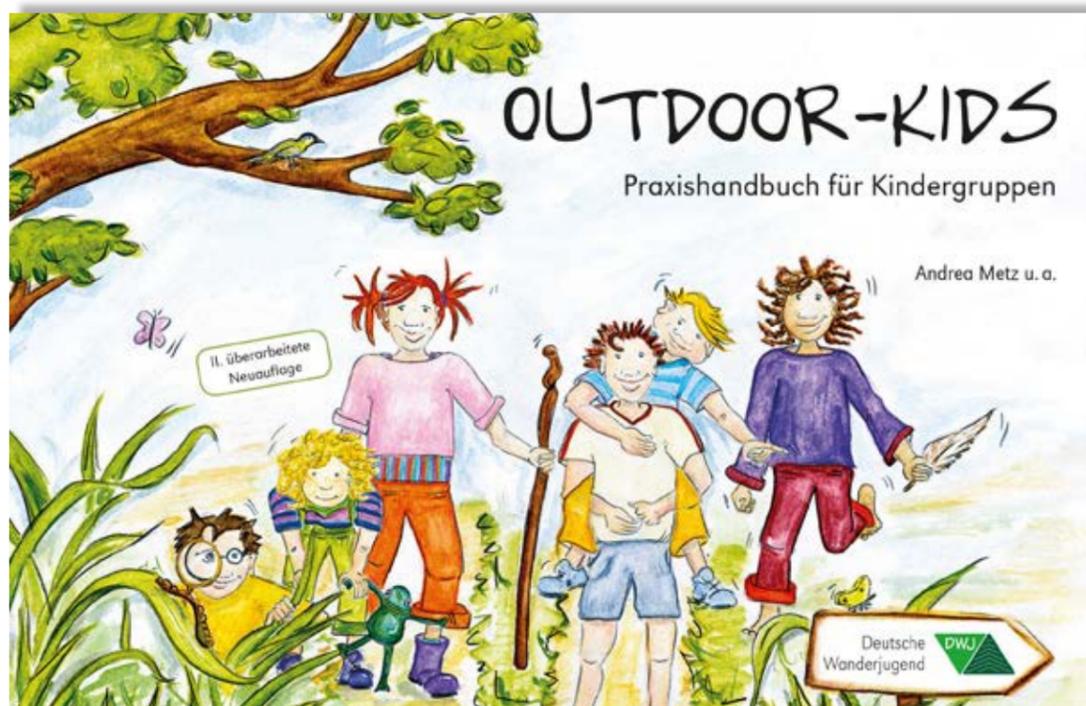
Am Ende des Tages konnten die Teilnehmenden ermutigt und mit neuen Ideen zurück nach Hause fahren.

Insgesamt war es ein sehr produktiver Tag, bei dem viele gute Ideen entstanden sind.

Es wird eine neue Arbeitshilfe zum Thema „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ geben, die voraussichtlich Mitte des Jahres erscheinen wird und ein Stempelheft für die Teilnehmenden an einem Outdoor-Kids-Projekt. So wissen die Kinder immer, was sie für ihr Abzeichen schon erledigt haben und was sie noch machen müssen. Vorteil an einem solchen Stempelheft ist, dass sie die Aktionen für das Abzeichen nicht nur in ihrer Ortsgruppe absolvieren können, sondern sie auch bei anderen Vereinen teilnehmen und Aktionen angerechnet bekommen können.

Wer Anregungen für ein Outdoor-Kids-Projekt sucht, für den gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen gibt es das Praxishandbuch Outdoor-Kids (siehe Abbildung unten), das in der DWJ Bundesgeschäftsstelle in Kassel erworben werden kann. Dann gibt es eine Internetseite nur für die Outdoor-Kids. Diese findet Ihr unter: www.outdoor-kids.de. Auf der Internetseite findet Ihr für jeden Monat im Jahr eine Spiel- oder Bastelidee und Berichte von stattgefundenen Outdoor-Kids-Projekten. Schaut vorbei und lasst Euch inspirieren. Und ab Mitte des Jahres kommt dann noch die Arbeitshilfe zum Thema „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ dazu. Es gibt also keine Ausreden mehr, kein Outdoor-Kids-Projekt zu starten!

△ Text: Britta Glaser



Outdoor-Kid Abzeichen von drei Ortsgruppen im Spessartbund

Am 1. April 2016 trafen sich drei Ortsgruppen des Gau Kahlgrund im Spessartbund, um gemeinsam das Outdoor-Kid Abzeichen 2.0 zu machen. Die Wandervereine aus Reichenbach, Hohl und Rückersbach hatten bereits das erste Abzeichen gemeinsam erworben.

In diesem Jahr ging es mit 25 Kindern in die Rückersbacher Schlucht zum „Hexenhäuschen“.

aus, um zu schauen, was im Wald so weggeworfen worden war. Die Kinder waren sehr entsetzt wie viel Abfall einfach in unserer wundervollen Natur landet, der dort nicht hingehört. Anschließend wurden den größeren Kindern einige Fragen gestellt, um das Abzeichen zu bekommen, überraschend war, dass auch die kleineren sich mit Neugierde beteiligten. Wir Jugendleitungen



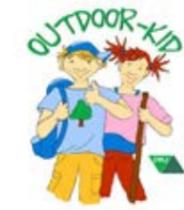
Der Weg dorthin war schon die Gehstrecke, die die Kids für das Abzeichen benötigen, außerdem gab es, als wir gemeinsam starteten, Abfälltüten, um gleich Müll auf dem Weg zu sammeln. Durch Zufall waren auf dem Weg Waldarbeiter, die uns dann etwas zum Thema Wald und Waldarbeit erzählten. Unterwegs benannten die Kinder bereits alle möglichen Pflanzen und hatten sehr viel Spaß dabei. Am Hexenhäuschen angekommen machten wir ein kleines Lagerfeuer mit Stockbrot und Würstchen.

Nach der Stärkung durften sich die Kids erst einmal ein bisschen näher kennenlernen. Mit dem Vertrauensspiel „Baumfühlen“ lernten sie, dem anderen zu vertrauen. Zwei Partner führten sich abwechselnd blind an einen Baum, kamen zurück und mussten den Baum dann wiedererkennen. Als nächstes sollten die Outdoor-Kid-Anwärter auf einem Bettlaken mit Naturmaterialien ein Tier legen, quasi ein Landart-Tier. Damit kombinierten wir Tierspurenerkennen. Nachdem wir die Tiere in der Runde vorgestellt hatten, beschrieben wir zusätzlich, wo sie leben, was sie machen und eventuell essen. Danach nahmen wir das Bettlaken und breiteten den Müll darauf

waren positiv gestimmt, dass unsere Teilnehmenden so viel Wissen über unsere Natur haben. Für den Heimweg durften sich die Kinder entscheiden, mit dem Traktor nach Hause zu fahren oder ob sie laufen möchten. Alle waren begeistert von der Vielfalt, ein Outdoor Kid zu werden, und waren „wanderbar“ stolz auf ihr Abzeichen und die Urkunde.

△ Text und Fotos: Silvia Röhl





Wegweisende Outdoor-Kids

Die schon traditionelle Übernachtung auf der Weidacher Hütte fand auch dieses Jahr zur Freude aller wie geplant statt. Wir starteten Samstagnachmittag in Bollingen an der Grundschule. Dort gab es zuerst eine Kurzeinweisung zum Umgang mit Landkarten, damit wir anschließend auch den Weg durchs Lautertal zur Weidacher Hütte fanden. Bevor wir losliefen wurden auch die GPS-Geräte angeschaltet, da wir den Weg aufzeichneten und anschließend als Jugendwanderweg (JW) bei der Deutschen Wanderjugend eingereicht haben.

Das erste „Highlight“ auf unserem Weg war die Mariengrotte am Ortsausgang von Bollingen. Von dort aus gingen wir, immer geführt durch ein paar Kinder und deren Landkarte, in Richtung Schützenhaus und bogen kurz vorher auf den markierten Wanderweg ab. Dort im Wald wurden dann schon fleißig Pflanzen bestimmt und nach Namen von unbekanntem gefragt, da bekannt war, dass es für das Outdoor-Kids-Abzeichen nötig ist einige Pflanzen zu kennen. Außerdem wurde unterwegs immer wieder kurz gestoppt, um nochmal das ein oder andere Element einer Landkarte abzufragen oder zu erklären. Um auch einen Blick auf die Landschaft zu richten, wurden im Voraus Bilder entlang des Weges gemacht, die die Kinder

nun suchen sollten, auch um sich besser orientieren zu können. So wurde zum Beispiel darüber diskutiert, ob der entdeckte Kalkfelsen nun die gleiche Form hat wie der fotografierte.

Kurz darauf mussten wir dann einen ziemlich steilen Pfad hinaufsteigen, der uns nach Weidach führte und anschließend zum Naturfreundehaus Spatzennest. Dort machten wir dann eine kleine Vesperpause. Auch die ersten Käfer und Raupen wurden hier mit der Becherlupe gefangen.

Der Weg nach der Pause führte uns bis ins Lautertal hinab, wo wir die Straße und anschließend die Lauter überqueren. Am Waldrand entlang ging es nun bis zur Lauterquelle. Neben an befindet sich das unter Denkmalschutz stehende Wasserwerk, welches zunächst durch Wasserradantrieb, später dann mittels Dampf-/Elektropumpe, Trinkwasser auf die Albhochfläche pumpt. Dorthin sollte auch unser Ziel uns führen und oben angekommen war der Weg bis zur Weidacher Hütte fast nicht mehr zu verfehlen. Zwei der Kids waren noch nicht genug ausgelastet und so wurde mit diesen kurzerhand ein kleiner Umweg gelaufen.



An der Weidacher Hütte angekommen wurden dann die Zimmer bezogen und draußen getobt bis das Abendessen fertig war. Anschließend waren wir alle nicht mehr im Haus zu halten und so stürmten wir das Gelände. Fleißig wurden Lager/Notunterkünfte gebaut und auch einfach nur auf dem Spielplatz getobt. Natürlich durfte ein Lagerfeuer nicht fehlen! Hierfür musste nicht viel erklärt werden, da die Kids die meisten „Regeln“ schon wussten. Also wurde Holz gesammelt und zwei große Feuer gemacht, über denen wir dann Stockbrot grillen konnten. Nach einigen Runden Werwolf wurde es dann auch allmählich ruhig auf der Hütte.

Am nächsten Morgen wurden zuerst ein paar Partien barfußig draußen gespielt, damit alle wach waren und mit Appetit zum Frühstück gingen.

Um für das Abzeichen alles erledigt zu haben, stürmten die Kids übers ganze Gelände, um nochmals ein paar (essbare) Pflanzen zu bestimmen.

Damit auch unser Jugendwanderweg am Wochenende nicht zu kurz kam, wurden nun ganz viele Ideen und Eindrücke gesammelt. Diese wurden im Nachhinein der Übernachtung zur Beschreibung des Jugendwanderweges „Von allem ebbes“ benutzt.

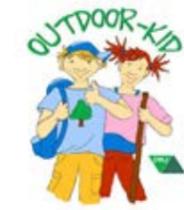
Nachdem wir mittags schon wieder Richtung Bollingen aufbrechen mussten, wurde von allen gemeinsam nochmals ein Lagerfeuer entzündet. Über diesem grillten wir Popcorn und ein paar Stockbrote.

Das letzte Stück zurück bis Bollingen verlief überwiegend im Wald und ist mittels Wegzeichen gut markiert gewesen, so dass die Kinder unsere Hilfe zum Finden des Weges gar nicht brauchten. Unterwegs wurden noch ein paar Sinneserfahrungen gemacht, indem die Gruppe mit verbundenen Augen ein Stück der Strecke zurücklegte.

Wieder in Bollingen angekommen wurden die Outdoor-Kids Urkunden und Abzeichen vor der Abfahrt überreicht. Um halb drei kamen elf frisch ernannte Outdoor-Kids glücklich wieder Zuhause an: Es war ein super Wochenende!

Δ Text und Fotos: Maïke Gillwaldt





Outdoor-Kid-Freizeit „historischer Bergbau“ im Wanderheim Wildemann

Was liegt im Harz näher, als sich mit dem Bergbau zu beschäftigen? Das war auch das Ziel der vom Harzklub angebotenen Freizeit vom 16.10. bis 18.10.2015 im Harzklubwanderheim Wildemann.

25 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren aus den Orten Braunlage und Hohegeiß wurden in Fahrgemeinschaften von ihren Eltern gebracht und schon ging das Abenteuer los, Zimmer aussuchen und Bett belegen. Ein Glück, die Eltern waren noch da und sind ihren Kindern beim Beziehen der Betten und Einräumen der Sachen „behilflich“ gewesen. Die Jungs interessierte das weniger, sie hatten die Fußbälle entdeckt und schon ging die Bolzerei los. Davon ließen sich sogar einige Väter anstecken und spielten mit.

Nach der Vorstellungsrunde und dem Programmablauf ging es mit dem Hauptjugendwart Frank Ulrich und der Betreuerin Lena Gruhne auf Entdeckungstour durch das Gelände. Währenddessen bereiteten Christiane Gruhne und Rainer Schulz das Grillen vor.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse (Regen) konnte das Lagerfeuer nicht stattfinden. Dafür wurden im Aufenthaltsraum ein Video über Vulkanismus in Island und das Oberharzer Wasseregale gezeigt. Dann war

allgemeines Spielen und Basteln angesagt.

Am nächsten Morgen ging es dann nach dem Frühstück an das „Einkleiden“, alle Kinder bekamen ihren Helm für die Wanderung. Über den wassergefüllten Tagebau ging es zum anstehenden Gestein. Hier konnte sich jedes Kind selbst tatkräftig seinen „Gesteinsbrocken“ abschlagen. Der Hammer von Herrn Schulz und die Sicherheitsbrillen waren dabei sehr hilfreich.

Die nächste Aufgabe erforderte schon Nachdenken und Geschicklichkeit, es sollte ein Wasserrad gebaut werden und das in Gruppen. Der Umgang mit dem Messer war dann doch für einige eine neue Erfahrung (die Erwachsenen haben weggesehen!). Aber zwei von drei Wasserrädern haben dann auch funktioniert, was Frank Ulrich unter großem körperlichen Einsatz vorführte. Die Gestaltung von „Waldbildern“ aus gesammelten Materialien war das Thema für die Mädchen. Hier zeigte sich die Kreativität des Einzelnen.

Nach einer Stärkung mit Würstchen und Brötchen stand die Einfahrt in das Schaubergwerk „19-Lachter-Stollen“ in Wildemann auf dem Programm. Nach einer sehr guten Einführung und der Bestimmung des Pochjungen „Johann“ sowie dem „Pochfurzel“ ging es in den Berg. Hier wurde



die schwere Arbeit des Bergmanns gezeigt und die Kinder konnten sich selbst ausprobieren beim Sägen und dem Arbeiten mit Hammer und Schlegel. Nach Besichtigung des großen Wasserrades und des „handbetriebenen“ Druckluftaggregates, waren alle wieder glücklich das Tageslicht zu sehen. Mit einem herzlichen „Glück Auf!“ verabschiedeten sich die Kinder.

Nach der Rückkehr zum Wanderheim stand Holz sammeln für das Lagerfeuer auf dem Programm. Heute sollte es gelingen! Zuvor war aber Mut gefragt.

Nach dem Abendessen (Nudeln mit Tomatensauce!) ging es auf Fackelwanderung, ohne Handytaschenlampe! Nach abenteuerlichen Wegen endete die Wanderung glücklich am Lagerfeuer, das dann auch durch die Fackeln den notwendigen Schub erhielt.

Am Sonntag stand dann aufräumen, sauber machen und Tasche packen auf dem Programm. Bevor aber die ersten Eltern kamen, erhielten alle Kinder ihre Pochurkunde aus dem Bergwerk und das Outdoor-Kids-Abzeichen mit Urkunde der deutschen Wanderjugend.

Alle würden gerne an den nächsten Freizeiten des Harzklubs teilnehmen. Die Freizeit wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Projekt „Kultur macht stark-Bündnisse für Bildung“.

Δ Text und Fotos: Rainer Schulz

Hinweis zum Autor: DWJ trauert um Dr. Rainer Schulz

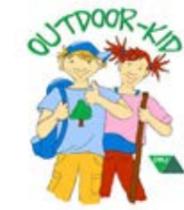
Im Alter von 65 Jahren verstarb am Mittwoch, dem 10. Mai 2017, unser Landesvorsitzender des DWJ Landesverbandes Sachsen-Anhalt, Dr. Rainer Schulz. Rainer hat sich über viele Jahre für die Jugend stark gemacht und maßgeblich unseren Landesverband in Sachsen-Anhalt aufgebaut und mit Leben gefüllt.

Dem Bereich Schulwandern war Rainer besonders verbunden, so gab er immer wieder Ausbildungskurse zur Schulwanderführerin bzw. zum Schulwanderführer. Die praktische Arbeit mit Kindern lag ihm sehr am

Herzen, auch in den letzten Jahren ging er noch mit Kindergruppen im Rahmen der Outdoor-Kids auf Entdeckungstouren in den Harz.

Sein letztes großes Projekt war die Beteiligung am Deutschen Wandertag 2014 in Bad Harzburg, in dessen Vorbereitung er sich extra die Mühe machte, zur Bundesdelegiertenversammlung nach Freiburg zu reisen, um die DWJ nach Bad Harzburg einzuladen. Die Deutsche Wanderjugend trauert mit den Angehörigen um Dr. Rainer Schulz.





200 (Zweihundert!) neue Outdoor-Kids in Einbeck

Stubenhocken überlassen wir anderen, für uns heißt es wandern, wandern, wandern.

Alle Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule in Einbeck legten das Abzeichen der Deutschen Wanderjugend „OUTDOOR-KIDS“ ab.

Was? Wandern? Wohin und was gibt es denn rund um Einbeck zu erkunden? Tiere und Pflanzen erkennen und sich draußen zurechtfinden – wie soll das denn gehen? Aber viele Experten und Naturliebhaber schlugen Routen und ihre Projekte wie den Kirschenberg, den Märchenwald oder den Dohrenberg vor, sodass die Wanderlust geweckt war.

Also los, Rucksäcke packen und mit vielen Naturerlebnisspielen (Sinnes- und Partnerspiele) die Natur erkunden und erleben!

Vom 12. bis 15. 9.2016 lief die Naturwoche an der Geschwister-Scholl-Schule.

Wer hätte gedacht, dass direkt vor unserer Haustüre so viele unterschiedliche Naturerlebnisse auf uns warteten. Mit Rucksack (gefüllt auch mit Becherlupen,

Pflanzenführern und Ferngläsern) und bequemen Wanderschuhen konnte das Abenteuer beginnen. Zu Fuß erkundeten wir den Kirschenberg, wanderten entlang der Ilme zum Polder in Salzderhelden oder nach Hullersen. Um in Rotenkirchen den Wald rund um die Burg Grubenhagen, die Burg in Salzderhelden oder das Naturschutzgebiet Dohrenberg zu erkunden, brachten uns glücklicherweise gesponserte Busse dorthin. Auch die 1. Klassen fuhren zur Hube, bevor sie dann den Märchenwald mit dem Förster Weinreis durchdrangen. Begeistert waren die „Kleinen“ auch vom Kirschenberg mit seiner außergewöhnlichen Baumsammlung, der vom Jäger Herrn Morak vorgestellt wurde.

Viele Forschungsaufgaben und Beobachtungsspiele hatten unsere Experten für uns vorbereitet. So wurden z. B. unsere Augen beim „Blitzlichtspiel“ auf Naturschönheiten geschärft.

Nicht nur unsere Jäger wussten sehr viel über die Flora und Fauna zu erzählen, nein auch die Naturscouts zeigten uns u. a. die Brutplätze der Störche und Schwalben am Polder. Spaß machte das Vogelnestspiel. Da mussten die Kinder aus allem, was herumlag, das Nest bauen.



Danach mussten sie brüten und natürlich auch den Nachwuchs füttern.

Eine heiße Wanderung gab es im Naturschutzgebiet Dohrenberg in Salzderhelden. Frau Hundertmark sprühte mit ihrem Wissen über seltene Pflanzen fast über, auch Herr Thormann und der Imker Dr. Brunkhorst halfen, dass es ein unvergessliches Erlebnis wurde. Der Bio-Honig war sehr lecker!

In Hullersen begeisterten die Bauernhöfe. Besonderen Dank auch der Familie Manhard, die dann auch am Donnerstag zum Abschlussfest die Kinder zu Kutschfahrten einlud.

Beim Abschlussfest oder auch „Experten-Tag“ präsentierten dann alle Klassen ihre tollsten Erlebnisse als Spiele oder in Quizform (z. B. eine Feuerprüfung oder Fußspuren zuordnen). Begeistert waren die Kinder aber auch vom Barfußpfad, dem Pflanzenmemory, dem Haustierglücksrad oder dem gewebten „Landlust“-Bild, das nur aus Fundstücken vom Wegesrand bestand.

Das gemeinsame Picknick und die Feuervorführungen von Herrn Schwarz kamen sehr gut an. Frau Waßmann kochte dann über der echten Feuerstelle eine schmackhafte Suppe.

Der Geschäftsführer der Deutschen Wanderjugend, Torsten Flader, spielte mit allen Kindern das „Verrückte Labyrinth“, bevor er zur feierlichen Übergabe der Outdoor-Kids-Abzeichen schritt.

Für sehr stolze und etwas erschöpfte Wanderer endete eine erlebnisreiche und abenteuerliche Woche.

An dieser Stelle noch mal ein großes Dankeschön an alle Eltern, Experten, Helfer und Sponsoren, die uns so tatkräftig unterstützt haben.

△ Text: Susann Wille
Foto: Einbecker Morgenpost

15 neue Outdoor Kids im Schwarzwaldverein OG Tengen

Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt Tengen haben 15 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren das Outdoor-Kids-Abzeichen absolviert.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es mit Lena und Matthias zunächst durch die Obstwiesen, wo wir im Schatten der Bäume die ersten Spiele machten. Dann musste der Weg zum nächsten Bach gefunden werden.

Anschließend folgten wir ein kurzes Stück dem Bachlauf, sammelten auf dem Weg fleißig Pflanzen und nahmen



den Anstieg zum Berghof in Angriff. Oben angekommen gab es dann eine ausgiebige Mittagspause.

Wobei es die meisten von uns wie magisch in den Wald zog. Dort bauten wir ausgiebig kleine Hütten und versuchten gemeinsam, ein Lagerfeuer zu entzünden. Was wegen des starken Windes gar nicht so einfach war. Nachdem eine Schachtel Streichhölzer komplett verbraucht war, haben wir es dann zum Glück mit einem Feuerzeug geschafft.

Nach weiteren Spielen ging es dann durch den Wald und jeder füllte noch die letzten Lücken seiner Aufgabenliste. Beim Querweg bauten wir unsere gemeinsame Notunterkunft, bevor es dann wieder hinunter nach Tengen ging.



△ Text und Fotos: Matthias Back

Deutscher Wandertag mit vier Junior Rangern

Schon lange war es klar, Oma und Opa fahren zum Wandertag nach Bad Harzburg. Im Harz waren wir mit den Junior Rangern schon vor zwei Jahren und haben mit Robby Meißner den Brocken bestiegen und uns über den Harz informiert. Caroline war vom Harz begeistert, steckte ihre Cousine Sophie auch an und so kam es, dass beide mitkamen zum Wandertag. Acht Betten waren in der Jugendherberge in Goslar für acht Nächte gebucht. Familie Gulich mit Simon und Stephan als Junior Ranger waren sowieso auch dabei. So fuhren wir gemeinsam am 10.08. nach Goslar. Noch im letzten Jahr trafen wir uns und beredeten, welche Wanderungen wir unternehmen. Gemeinsam hatten wir die Wanderung „Auf den Spuren der Harzköhler“ (13 km) und „Der historische Salzstiege“ (11 km) ausgesucht. An den anderen Tagen waren Gulichs auf anderen Wanderungen unterwegs als wir. Die vorgenannten Wanderungen haben wir mit Ines Hohlbein als Wanderführerin gemacht. Ihre Art hat uns sehr gut gefallen, da ist ein Funke der Sympathie übersprungen. Inzwischen hat sie sogar Kontakt zu uns aufgenommen.



Aber der Reihe nach. Die Wanderung zu den Harzköhlern sollte mit der Fahrt auf den Burgberg beginnen. Da wir aber ca. 75 Wanderer waren und somit nicht in die Bahn passten, liefen wir den Berg hinauf. Das Wetter war bestens, wir konnten den Brocken sehen und das gesamte Harzvorland. Bis zu den Rabenklippen und unserer Mittagspause waren wir schon drei Stunden unterwegs. Ines hat uns den Steinbruch gezeigt, die Köhlerhütten erklärt und die Geschichte des Waldes erzählt. Sogar den Luchs haben wir kurz gesehen. Bis zum Kreuz des Ostens war es nun nicht mehr weit. Wir liefen an den Gedenksteinen vorbei einmal um das Kreuz herum. Nun war es zur Seilbahn nicht mehr weit. Hinunter sind wir

dann doch gefahren. Den Radau-Wasserfall konnten wir nicht anlaufen, da es zwei Wochen vor dem Wandertag unwitterartig in Bad Harzburg geregnet hatte. Der Weg dorthin war noch nicht wieder begehbar. Trotzdem hatten wir eine schöne Wanderung, die auch etwas länger, 15 km, war. Den Kindern hat es sehr gut gefallen und dass man nach 15 Kilometern wandern noch fit sein kann, war eine ganz neue Erfahrung für sie. Da kam schon ein bisschen Stolz auf.

Am Dienstag waren wir wieder einmal auf dem Brocken, denn Sophie war noch nicht mit der HSB zum Brocken gefahren. Die Sicht war gut, aber es piff brockentypisch und nach einer Stunde mussten wir uns wieder verabschieden. Wir wollten noch in die Soletherme Bad Harzburg. Dort trafen wir Gulichs wieder. Die vier waren nach ihrer Wanderung in der Sauna und wir schwimmen. Am Mittwoch waren wir zur Familienwanderung mit den Rangern unterwegs „Auf den Spuren der Wölfe“ am Torfhaus. Wir wanderten 6 km durch den wunderschönen Wald. Dabei haben die Ranger mit den Kindern Spiele gemacht, die sich um das Thema Wolf und seine Lebensart drehten. Im Nationalparkhaus schauten wir uns den Wolf an, auf dessen Spuren wir unterwegs waren. Einen Teil der Strecke sind wir auf dem Harzer Hexenstieg gewandert. Der moorige Untergrund sorgte für nasse, schmutzige Schuhe; obwohl wir wie die Rehe über die Pfützen gesprungen sind.

Am Donnerstag hatten wir eine Stadtführung in Goslar gebucht. Darauf freuten wir uns schon seit Sonntag, als wir ankamen. Diese Fachwerkstadt hat uns fasziniert. Sophie und Caroline sind 12 Jahre alt und da kann man sich eine Stadtführung schon mal anhören. Sie standen immer in der vordersten Reihe und sind der Führerin aufgefallen. Nach zwei Stunden endete die Führung (Huldigungssaal, Siemenshaus, Kaiserpfalz, Fachwerkerhäuser usw.) mit dem Glockenspiel am Markt. Danach fuhren wir nach Bad Harzburg zum Empfang der Wimpelwandergruppe.

Am Freitag waren wir acht wieder mit Ines Hohlbein auf dem Salzstiege unterwegs. Wir fuhren mit dem Bus nach Torfhaus und dort begann unsere Wanderung. Viele Pilze säumten unseren Weg. Die Spuren des Unwetters waren am Radaubach noch deutlich zu sehen. An der Gaststätte am Radau-Wasserfall kehrten wir zum Mittag ein. Ines erzählte uns von den Frauen, die das Salz trugen und dabei noch gestrickt haben. Bis Bad Harzburg waren es nur noch drei Kilometer.



Ines und die vier Kinder liefen ganz vorne. Die Kinder haben sie sehr beeindruckt, denn sie haben viel über das geredet, was wir als Junior Ranger so machen. Am Samstag hatten wir vier den „Besuch des Weltwaldes und Höhlenerlebniszentrum Bad Grund“ gebucht. Mit dem Bus fuhren wir nach Bad Grund. Leider hat es geregnet. Die Führung im Weltwald sollte 90 Minuten dauern. Nach der Hälfte der Strecke habe ich mich mit den Kindern in das kleine Café im Campingpark gesetzt und einen Kakao getrunken. Die Schuhe waren da schon durch. Im Höhlenerlebniszentrum ist eine Ausstellung zu besichtigen. Stolz erklärte uns die Führerin, dass sie den ältesten genetischen Nachweis einer Familie dort haben. Mutter, Vater und Kind wurden plastisch wiederhergestellt und sind in einer Vitrine anzuschauen. Auch in der Tropfsteinhöhle hatten wir einen Führer, der alles sehr lustig und interessant erklärt hat. Die Kinder klebten ihm an den Lippen. Die Sage vom Hübchen, die Schildkröte, der Wasserfall, die Geräusche aus der Höhle (vom CD-Player), das war alles sehr interessant. Es war schon 13.30 Uhr und wir hatten so langsam Hunger. Das Essen war mit der Fahrt schon bezahlt. Es gab Erbsensuppe. Das Wetter war inzwischen schön geworden, die Schuhe waren allerdings immer noch nass. Nach der Ankunft in Bad Harzburg bummelten wir nochmals über die Tourismusbörse und fuhren dann wieder nach Goslar. Die Schuhe stopften wir mit Zeitungspapier aus. Am Sonntag waren sie trocken. Auch den Schmutz haben wir

einigermaßen abbekommen. Aber zum Festumzug schaut sowieso keiner auf die Schuhe. Und wer die ganze Woche wandert, der darf auch schmutzige Schuhe haben. Gulichs waren am Samstag im Bergwerk Rammelsberg und haben uns begeistert von ihren Erlebnissen erzählt. Sie sammeln Stempel der Harzer Wanderwege und konnten in diesem Wanderurlaub wieder viele Stempel in ihre Heftchen drücken. Auch die Sonderstempel des deutschen Wandertages sind mit dabei. Als sie vor zwei Jahren den Harzer Hexenstieg durchwandert sind, fingen sie mit Sammeln an. Im Festumzug wurden unsere Kinder vom Moderator extra erwähnt und wir waren der einzige Verein der, einen Teil seiner Vereinskinder mithatte. Den Kindern hat es so gut gefallen, dass sie nächstes Jahr wieder mitkommen möchten. Sie haben aber keine Ferien. Gulichs haben inzwischen die eine Nacht von Samstag zum Sonntag gebucht und möchten wenigstens am Festumzug teilnehmen. Wie wir das Problem mit den anderen Kindern lösen, wissen wir noch nicht. Aber 8 Betten sind schon seit letztem Jahr gebucht. Abmelden kann ich die immer noch. Ich denke, die Kinder Caroline, Sophie, Simon und Stephan haben sich das Abzeichen der Wanderjugend verdient.

△ Text und Fotos: Veronika Pumpart

Outdoor-Kid Modulreihe im Eifelverein Esweiler

Modul 1: Crossboule

Zum ersten Modul zur Erlangung des Outdoor-Kids-Abzeichens trafen sich Ende März 28 Kinder und acht Betreuer.



Mit dieser Resonanz hatte das Jugendleiterteam der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein Esweiler nicht gerechnet, als die Planung für dieses Projekt lief. Das Erlangen des Outdoor-Kids-Abzeichens in drei Modulen, verteilt auf ein Jahr, ist das Ziel.

Das erste Modul stand unter dem Motto „Wald erleben“. Eine ca. 10 km lange Strecke durch den Wald rund um die Laufenburg bei Langerwehe sollte bewältigt werden. Nach der Begrüßung durch den Jugendwart, Daniel Kaminski, stand zunächst der Aufstieg zur Burg Laufenburg an. Hier fand dann die erste Stärkung statt. Nach ein paar Kreisspielen bestand die Aufgabe darin, das nächste Stück Weg in kleinen, Crossboule spielenden Gruppen, Crossboule spielender Weise zurückzulegen. Hierzu bekam jedes

Kind einen Satz Crossboulebälle und jede Gruppe ein Schweinchen und eine Wanderkarte mit eingezeichnetem Weg. Die Spielregeln wurden kurz erklärt. Grundsätzlich ist Crossboule dem bekannten Boulespiel nachempfunden. Es war den Gruppen aber freigestellt, unterwegs eigene Spielregeln zu erfinden. An einem markierten Punkt auf der Karte trafen die Gruppen dann wieder zusammen. Hier musste dann noch der Kakaofluss überquert werden und nach einer kleinen Pause machten sich alle gemeinsam auf das letzte Stück Weg.

Am Ende wartete an einer Grillhütte die verdiente Belohnung auf die Teilnehmenden. Leider fiel der geplante Abschluss mit Einsatz der Slackline und anderen Spielen dem Wetter zum Opfer. Trotzdem war es ein gelungener Tag.

Modul 2 – Wassererlebniszentrum Gymnicher Mühle

Treffpunkt war um 9:00 Uhr am „Park & Ride“ Parkplatz an der Autobahnauffahrt Esweiler Ost. Von dort aus ging es mit PKW zum Wassererlebniszentrum Gymnicher Mühle. Dort erfuhren die Teilnehmer_innen in einem Vortrag und Experimenten, was eine gute Gewässerqualität ist und welchen Einfluss der Mensch auf den Lebensraum Bach/Fluss hat. Im Anschluss an den durch das Erlebniszentrum geführten Teil, hatten die Teilnehmer_innen Möglichkeit auf dem Wasserspielplatz das Gelernte spielerisch zu erfahren.



Modul 3 – Von Feuermachen und Drachenzähmen

Die Teilnehmenden reisten zum Zeltplatz der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg in Widdau an. Nach kurzer Begrüßung durch die Teamer wurden die Zeltgruppen eingeteilt und die Zelte aufgebaut. Die Teilnehmenden erhielten dabei Unterstützung durch die Teamer. Im Anschluss gab es Abendessen und eine Gruppenbesprechung, bei der die Regeln für das Wochenende gemeinsam entwickelt wurden. Der Anreisetag fand seinen Ausklang am Lagerfeuer, wo die Teilnehmenden Tipps und Tricks zum Feuermachen bekamen sowie Stockbrot grillen konnten. Der zweite Tag begann mit dem Frühstück und der Einteilung in drei Gruppen, die nacheinander die verschiedenen Workshops durchliefen. Der erste, „Karte und Kompass“, schuf ein Grund liegendes Verständnis

für die Orientierung ohne moderne Navigationsmittel. Der zweite, „Hüttenbau“, zeigte den Teilnehmenden, dass auch ohne moderne Häuser eine sichere und trockene Unterkunft möglich ist. Im dritten, „Naturkunde“, haben die Teilnehmenden Kenntnisse über die heimische Natur erworben. Beim Basteln aus Naturmaterialien haben die Teilnehmenden gleichzeitig auch ihre Kreativität gepflegt. Der Abend klang wieder mit Lagerfeuer und Stockbrot aus.

Am dritten Tag haben die Teilnehmenden ihre Zelte wieder mit Unterstützung der Teamer abgebaut. Es war im Anschluss auch noch genug Zeit, im nahen Bach zu spielen.

△ Text und Fotos: Barbara Bailly-Kaminski und Daniel Kaminski





Outdoor-Kids im Touristenverein Edelweiß Gondsroth e. V.

Am 29.10.2016 war es so weit. Die Outdoor-Kids haben ihre Prüfung abgelegt.

Wir waren uns alle einig, dass dies der Tag des Fliegenpilzes war, denn ihn sahen wir überall am Wegesrand.

Im Wanderjahr 2016 trafen sich die Kinder zu verschiedenen Veranstaltungen, die auch für das heute geprüfte Abzeichen von Bedeutung sind.

Die Kinder trafen sich im eiskalten März zur Umweltaktion „sauberhaftes Hasselroth“ und halfen beim Aufräumen in der Natur rund um den Heimatort. Hier gebührt den Kindern großer Respekt, denn es war, wie schon erwähnt, sehr frostig und super anstrengend. Der gesammelte Müll musste in Säcken zum Straßenrand gebracht werden, damit diese von den Gemeindemitarbeitern eingesammelt werden konnten. Mehrere Stunden hielten die Kids aus und wir sind sehr stolz auf sie. Auch im nächsten Jahr werden wir wieder an der von der Gemeinde Hasselroth initiierten Aktion teilnehmen.

Im wesentlich wärmeren Spetember machten wir uns auf zu einer Kanufahrt auf der Kinzig. In Wächtersbach

Aufenau ließen wir die Kanus zu Wasser und fuhren bis Biebergemünd-Wirtheim. Wie immer war Spaß garantiert und die Kanutour hat sich inzwischen nach mehreren Jahren auch zu einem festen Event der Kinder etabliert. Im letzten Jahr versenkte unser Jugendleiter seine Brille in der Kinzig, Gott sei Dank gab es in diesem Jahr keine Vorkommnisse dieser Art.

Anfang Oktober gingen die Outdoor-Kids auf „Schatzsuche“, unsere Geocaching-Tour führte uns nach Oberrodenbach, Richtung „Dicke Tanne“. Leider ist in diesem Jahr das Wanderheim dort wegen einer Gasexplosion abgebrannt. Hier sind wir nach Wanderungen oft zu Gast gewesen. Die Tour entsprach etwa 5-6 km, es wurden 18 Caches gefunden. Fast jedes Kind hatte ein GPS-Gerät und konnte fündig werden.

Zur Prüfung der Outdoor-Kids trafen wir uns nun am Wanderheim des Touristenvereins Edelweiß Gondsroth. Als Erstes begrüßte sich die Gruppe, die aus 14 Kindern bestand. Alle 14 Kinder sind Mitglied im Verein. Die Sonne meinte es Ende Oktober sehr gut mit uns und so starteten wir in den Tag und besprachen unsere



selbst gestalteten „Verhaltensregeln“. Alle Kinder haben diese anerkannt und unterschrieben. Dann starteten wir unsere Wanderung. Die Outdoor-Kids mussten auf ihrem Weg Bäume und Pflanzen benennen, Tierspuren erkennen, Müll aus der Natur aufräumen u. v. m. Die Wanderung hat allen sehr

viel Spaß bereitet, denn sie konnten nicht nur wandern, sondern auch beobachten und achtsam sein. Nach ca. 2 Stunden waren wir wieder am Wanderheim und wurden von unserem Wanderwart mit köstlichen Bratwürstchen im Brötchen versorgt.

Für die älteren Kids (über 9 Jahre) gab es noch eine Zusatzaufgabe. Sie mussten einen Unterschlupf im Wald bauen, mit der Zielvorgabe, keine Sträucher

oder Äste abzureißen, sondern man durfte sich nur am Waldboden bedienen. Und hier gab es genug zu entdecken und sie waren sehr kreativ bei der Konstruktion einer Notunterkunft. Sehr schön zu beobachten war das gemeinschaftliche Arbeiten ganz ohne Streit. Sehr interessant war auch, dass sich die Gruppen in Jungs und Mädels aufgeteilt haben, beide Gruppen mit sehr guten Ergebnissen, wie man auf den Bildern unschwer erkennen kann.

Zum Abschluss des wirklich schönen Tages hatten wir den kleinen Teilnehmer_innen versprochen, einen Kürbis zu schnitzen. Auch jetzt hatten alle noch Spaß dabei und haben die doch sehr mühevollen Aufgabe mit Bravour erledigt.

Nach diesem ereignisreichen Tag waren wirklich alle (auch die Jugendleitungen) zufrieden und erschöpft zugleich. Wir werden auf jeden Fall im neuen Wanderjahr auf die Outdoor-Kids 2.0 hinarbeiten und haben im nun kommenden Winter Zeit zur Planung.

Frisch auf!

Δ Text und Fotos: Ilka Brendle



43 Outdoor-Kids bei der 37. Erlbacher Bergwanderung

Der Vogtländische Wanderverband e. V. hat in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Vogtland bei der 37. Erlbacher Bergwanderung die ca. 8 km lange Kindertour organisiert. Mit einfachen Einweisungen zum Kartenlesen und einem anschließenden Mini-Orientierungslauf auf dem tollen Spielplatzgelände von Eubabrunn ging es los. Schatzsuche, Pflanzenbestimmungen, Zielwerfen, Informationen zum Naturschutz mit Hinweisen zum Errichten eines Lagerfeuers (real ging nicht - Waldbrandstufe), Interessantes am & im „Wohnzamt-Teich“, Balance auf der Slackline, Klanghölzer ... Die Wanderung war niemals langweilig! Der Verpflegungspunkt war mit gesunder Kost, d. h. mit Obst, Gemüse, selbst gesammelten Kräutern auf den Frischkäsebröten, aber auch mit selbst gebackenen Kuchen reichlich gedeckt. Hier danken wir den Erlbacher Wanderfreunden. Den Kids gefiel es und die begleitenden Erwachsenen waren ebenso begeistert. Am Ziel gab es von der DWJ die Urkunde als „Outdoor-Kid“ nebst Aufnäher und Aufkleber.

2017 streben wir wieder gemeinsam an, bei einer anderen vogtländischen Wanderung eine Outdoor-Kids-Tour anzubieten.

Δ Text: Kathrin Hager



Bericht zur Kinderwanderung für das 1. Abzeichen „Outdoor-Kids“

Ausgeschrieben war die Aktion in der Broschüre „Sulzer Sommer Spaß“ und 17 Kinder ließen sich darauf ein, das Wanderabzeichen mit Fleiß und Spaß an der spielerischen Bewegung zu erlangen. Start war das ehemalige Kloster Kirchberg, das in einer traumhaften Landschaft in den Keuperbergen vor der Schwäbischen Alb liegt.



Nach der Begrüßung und dem Hinweis, was Wandern heißt, „Bewegung – Entspannung – Begegnung“, ging es los, voran mit Wanderführerin Agnes Utzler und einer 25-köpfigen lustigen Schar.

Nach den ersten 15 Minuten war ein abgelassener Fischteich eine Haltepause wert. Genau war zu sehen, bis wohin der Teich vorher mit Wasser gefüllt war, die Arbeiten des Angel- und Naturschutzvereins Sulz konnte man sehen. Dem Wasserlauf entlang fand die Gruppe den nächsten Teich und die feuchtigkeitsliebenden Pflanzen wie Schilfrohr und Blutweiderich konnten bestaunt werden. Zufällige Impulse waren Vogelfedern am Wegrand, ein vermutlich halbes Taubenei, wer war dieser Raubvogel? An einem gestauten Wasser waren Kaulquappen zu beobachten. Die Erfahrung, diese nicht nur zu beobachten, sondern die Fröschelein zur näheren Betrachtung zu fangen und wieder auszusetzen, konnten zwei Mädchen machen. Brombeeren sollten nur mit Vorsicht gegessen werden, so die Aussage einiger Kinder wegen der Gefahr des Fuchsbandwurms. Nach der Vesperpause lockte der versprochene Pirschpfad. Also hieß es Augen auf, entlang des Waldweges versteckt waren Haushaltsgegenstände; mit Postkarten und Kugelschreiber bewaffnet ging die Jagd los. Die letzte Etappe stellte durch die Höhendifferenz von 110 m eine besondere Herausforderung dar, eine Aussicht auf die Burg Hohenzollern und die Schwäbische Alb und das naheliegende Ziel verhiess den Kindern das Ende der Tour und die mit Erfolg bestandene Wanderung wurde durch die Auszeichnung mit Urkunde und Stoffabzeichen belohnt.

△ Text und Foto: Agnes Utzler

Neues Mitglied im Bundesjugendbeirat: Jana aus der Eifel

Hallo, mein Name ist Jana Leßenich und ich bin neu im Bundesjugendbeirat der DWJ. Ich bin 18 Jahre alt, komme aus Kreuzau und stecke zur Zeit noch mitten im Abitur. Nach dem Abitur beginne ich Anfang September mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kinder- und Jugendarbeit. Wohin der Weg mich danach führen wird, weiß ich noch nicht so genau. Vielleicht ein Studium, vielleicht eine Ausbildung, aber auf jeden Fall werde ich im sozialen Bereich tätig bleiben. In meiner Freizeit singe ich und bin ehrenamtlich bei uns im Kinderkarneval tätig. Zudem arbeite ich alle zwei Wochen bei meinem Vater im Altenheim in der sozialen Betreuung. Ich bin Mitglied der DWJ im Eifelverein in der Ortsgruppe Nideggen. Dazu gekommen bin ich über eine gute Freundin der Familie, Rabea Assenmacher, die mich einfach mal mitgenommen hat und schon war ich mit dem Virus infiziert.

Durch meine kommende Zeit im Bundesjugendbeirat möchte ich die DWJ und ihre Aufgaben näher kennenlernen und diese bestmöglich in allen Bereichen unterstützen. Ich bin gespannt und freue mich sehr auf die kommende Zeit und auf alles, was zukünftig auf mich zukommt. Ich bedanke mich bei allen für das Vertrauen, freue mich sehr auf eine tolle Zusammenarbeit und blicke sehr positiv auf diese Zeit. Jana Leßenich



△ Text: Jana Leßenich
Foto: Torsten Flader

Unsere neue Bildungsreferentin des Bundesverbandes: Jasmin Rieß

Hallo Ihr Lieben, ich heiße Jasmin und ich bin die „Neue“ im Team in der Bundesgeschäftsstelle in Kassel. Ab Mai starte ich meine Tätigkeit als Bildungsreferentin bei der Deutschen Wanderjugend. Ich bin 30 Jahre alt und ursprünglich aus der Ecke Frankfurt am Main. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Mediengestalterin im Bereich des Quelle-Katalogs in Nürnberg gemacht (für die Jüngeren unter euch: So wie der Otto-Katalog – nur nicht ganz so schön ☹ und inzwischen insolvent). Nach der Ausbildung bin ich zunächst zurück in die Heimat gezogen und habe einen Ausflug in das Studentenleben mit einem Publizistikstudium gemacht, das ich allerdings aufgrund unerträglich langweiliger Vorlesungen abbrechen musste. Anschließend arbeitete ich als Projektmanagerin in einer Digitalagentur und habe einige Webseiten und Internetshops betreut. Seit 2003 arbeite ich ehrenamtlich in einem Kinderzeltlager, das immer in den Sommerferien mit 80–100 Teilnehmern stattfindet. Neben Schulung, Organisation, Leitung und Betreuung gehört auch das leibliche Wohl zu meinen Aufgaben (niemand macht so gute karamellisierte Haferflocken wie ich!). Meine Tätigkeiten haben mir schon immer sehr viel Freude bereitet und so kam es, dass ich mich 2014 nochmal für

eine berufliche Neuorientierung entschied. Ich begann ein Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Frankfurt (das ich diesmal auch beendete). Während meinem Studium arbeitete ich als Betreuerin in einer medienpädagogischen Einrichtung. In meiner Freizeit reise ich gerne, liebe Kuchenbacken, organisiere die Kinder- und Jugendfreizeit und verbringe sehr viel Zeit in der Natur mit meinem Hund Caio. Nun freue ich mich auf eine spannende Zeit in Kassel mit vielen neuen Aufgaben und Herausforderungen und kann es kaum erwarten, Euch alle kennenzulernen.

△ Text: Jasmin Rieß
Foto: Ludwig Lang



Die Jugendwanderwege – ein Katalog für die Gruppenarbeit

Jugendliche und Jugendleitungen bekommen mit den Jugendwanderwegen eine Vielzahl an Ausflugstipps und Aktionen an die Hand. Sie können ihre Wanderung schnell und einfach planen und sind sich sicher, dass die Tour „von Jugendlichen für Jugendliche geplant“ ein toller Erfolg wird. Jede eingereichte Route ist anders. Manche Touren haben Schwerpunktthemen, wie Burgen oder Wasser, andere bieten einen vielfältigen Mix aus Erlebnis, neuen Erfahrungen und spannenden Exkursionen. Nun seid Ihr gefragt. Macht Euch den Katalog (www.wanderjugend.de/JW) zunutze und sucht doch für Eure nächste Wanderung einen Weg aus und wandert ihn mit Freunden, Gleichgesinnten oder Verwandten ab. Die meisten Wanderungen sind Tagestouren, wir haben aber auch einige Mehrtagestouren für Euch zusammengestellt. Die Auswahl ist einzigartig und vielfältig, genauso wie die Deutsche Wanderjugend. Ihr könnt zwischen einer Mehrtageswanderung von Hütte zu Hütte in den deutschen Alpen oder von Jugendherberge zu Jugendherberge in der Eifel oder einer Zelttour im Odenwald wählen. Zur Übernachtung eignen sich die vielen Jugendherbergen, die meistens direkt am

Wegesrand liegen. Da bei einer Mehrtagestour auch das Gepäck und die Verpflegung im Rucksack mitgetragen werden muss, möchten wir Euch auf eine neue Variante aufmerksam machen. Wählt doch ein Standquartier aus und wandert anschließend jeden Tag einen anderen Jugendwanderweg ab. So gibt es die Möglichkeit, in Kassel zu übernachten und mit den Wanderwegen „Über den Dörnberg“, „Auf der Goldspur“ und „Erlebnistrunde um den Hohen Meißner“ jeden Tag eine andere Region in Nordhessen kennenzulernen. Oder besucht den Süden Deutschlands. Das Allgäu hat mit den Touren „Grünenwanderung“, „Zum höchstgelegenen Badensee im Allgäu“ und „Zum Mittag auf den Mittag“ spannende und vielfältige Wanderungen zu bieten. Auch im Spessart und Odenwald oder in der Rhön lohnt sich ein längerer Aufenthalt und die Erkundung der wunderbaren Mittelgebirge auf unseren Jugendwanderwegen.



△ Text: Alexander Mohr

DWJ schafft WERTE – für die Motivation und Bindung Ehrenamtlicher

Bei der Bundesdelegiertenversammlung (BDV) 2015 der Deutschen Wanderjugend (DWJ) gründete sich die Projektgruppe Käppsele. Diese hatte zum Ziel, Strategien aufzuzeigen, um Ehrenamtliche für die Vorstands- und Jugendleitungsarbeit zu gewinnen, zu binden und zu motivieren. Die Projektgruppe initiierte in der Folgezeit eine Umfrage in den Verbänden, Vereinen und Ortsgruppen der DWJ. Alle waren aufgerufen, ihre Ehrenamtsstrategien mitzuteilen. Bei der BDV 2016 wurden die Ergebnisse gesichtet und weiterentwickelt. Die hier aufgeführten WERTE sind das Ergebnis des Prozesses. Die bei der BDV anwesenden Gruppen suchten sich verschiedene Unterpunkte der WERTE aus, um sie bis zur nächsten BDV mit Leben zu füllen und laden alle anderen Verbände, Vereine und Ortsgruppen ein, sich anzuschließen.



Werbung

Um junge Leute für Leitungs- und Vorstandsaufgaben zu begeistern, sollten sie von früh auf gebunden werden und sich mit ihrem jeweiligen Verein/Verband identifizieren. Zur Hinführung an konkrete Aufgaben werden sie frühzeitig angesprochen. Dies geschieht einerseits persönlich, also nicht über einen allgemeinen Aufruf und dann ganz direkt mit der Frage nach einer speziellen Tätigkeit und keinem allgemeinem Mitarbeitersgesuch. Somit werden sie schon als ältere Teilnehmende mit Aufgaben betraut, in Verantwortung gebracht und ans Leitungsteam herangeführt. Für die allgemeine Suche nach bereits älteren bzw. erfahrenen Aufgabenträgern können ganz gezielte Stellenausschreibungen für Fachbereiche genutzt werden, die Experten suchen. Zur Werbung und Einbindung können natürlich auch die bei „Rechte“ und „Entgegenkommen“ weiter unten aufgeführten Punkte kommuniziert werden.

- Schon als Kind binden
- Frühzeitige Ansprache
- Direkte Ansprache
- Persönliche Ansprache
- Ältere Teilnehmende in Verantwortung bringen
- Konkrete Stellenausschreibung
- Nutzen und Vorteile (siehe „Rechte“ und „Entgegenkommen“) kommunizieren



Einführung

Für diejenigen, die sich erstmal ausprobieren möchten, ist ein langsamer Einstieg zur Heranführung sinnvoll. Allerdings gibt es auch sehr engagierte und motivierte Neu- bzw. Jungleitungen, die durch Unterforderung die Lust verlieren können. Ihnen sollte man auch eine Entfaltung ihres Engagements ermöglichen. Als Hilfestellung kann es Start- und Infopakete geben, die von Strukturen, über Ansprechpartner bis hin zu Umsetzungshilfen viele Tipps und Erleichterungen enthalten.

Das Reinformen in die Leitungsgruppe und die zu übernehmenden Tätigkeiten wird durch klare Aufgabenbeschreibung und Rollenverteilung erleichtert. Eine weitere Möglichkeit sind Patenschaften zwischen erfahrenen Leitungen und angehenden.

- Langsamer Einstieg zur Heranführung
- Engagierte nicht bremsen, sondern machen lassen
- Start- und Infopakete
- Klare Aufgabenbeschreibung/Rollenverteilung
- Patenschaften von erfahrenen Leitungen zu angehenden



Rechte

Dank und Wertschätzung sind der Kern der ehrenamtlichen Arbeit. Ehrenamt beruht auf Freiwilligkeit

und um diese zu fördern, ist die Anerkennung ein entscheidender Faktor. Leitungen und Vorstandsmitglieder sollten regelmäßig persönliches Lob erfahren. Wichtig ist dabei, an einen Ehrenamtlichen nicht den Anspruch wie an einen Arbeitnehmer zu haben. Auch fürs Ehrenamt sollten Zusagen verbindlich sein und Zeitpläne eingehalten werden, dennoch müssen für Freizeitaufgaben andere Prioritäten gesetzt werden dürfen, als dies in Beruf oder Hauptamt der Fall ist.

Dazu gehören dann neben der persönlichen Ansprache bspw. Dankesaktionen, Geburtstagskarten oder einfach motivierende Rückmeldungen. Verschiedene Ehrungen sind möglich für besondere Leistungen „100. Gruppenstunde“, „25. selbstorganisierte Wanderung“ oder Auszeichnungen wie „Ehrenamtliche /Ehrenamtlicher des Jahres“.

Ehrenamt bleibt zwar Ehrenamt, aber in begrenzter Weise sollten auch Aufwandsentschädigungen ausgegeben werden. Dies aber nach Leistung, getreu dem Motto: „Wer viel macht hat auch viele Unkosten, die entsprechend höher kompensiert werden müssen“. Eine andere Form der Belohnung sind Zeugnisse für die geleistete Arbeit als Anlage zu Bewerbungen oder als Bescheinigungen für Ausbildung und Studium.

- Motivierende Rückmeldung
- Geburtstagskarten
- Dankesaktionen
- Ehrung Ehrenamtliche/Ehrenamtlicher des Jahres
- Aufwandsentschädigung
- Bescheinigungen für Beruf und Studium/ Bewerbungen



Tellerrand

Perspektiven auch außerhalb der eigenen Gruppen sind ein wichtiger Motivationsfaktor. Das können verbandsinterne, überregionale Aktionen sein, bei denen andere Regionen und Verbandsmitglieder kennengelernt werden. Dazu gehören (regionale) Kontakte zu anderen Jugendverbänden zum Erfahrungsaustausch oder auch für Kooperationen. Die Erweiterung des eigenen örtlichen oder inhaltlichen Horizontes und die Möglichkeit, sich auf anderen Ebenen zu engagieren, bildet für viele einen Anreiz.

Wichtig kann auch die Perspektive sein, sich im Erwachsenenbereich des Vereins/der Ortsgruppe engagieren zu können. Vor allem der Zuspruch, die Anerkennung und Unterstützung seitens der Erwachsenen stellt eine erhebliche Stärkung der Jugendarbeit dar.

Daher sollte eine enge Zusammenarbeit gesucht werden und dem Vereinsvorstand die Notwendigkeit und Wichtigkeit seiner Unterstützung verdeutlicht werden.

- Kooperationen
- Kontakte zu anderen Verbänden
- Möglichkeiten zu Kontakt und Engagement auf anderen Verbandsebenen und zu anderen Ortsgruppen und Vereinen
- Klare Bekenntnisse und Unterstützung seitens des Erwachsenenvorstandes



Entgegenkommen

Die Hauptmotivation für ehrenamtliches Engagement liegt darin, an der Arbeit Spaß und Freude zu haben. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe der Vorstandsarbeit ist es, eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen und gemeinsam Spaß zu haben. Dies kann durch gemeinsame Vorstandsaktionen, die über Sitzungen und Absprachen hinausgehen, erreicht werden. Ziel ist es, dass der Vorstand als Team zusammenwächst und im besten Fall einen Freundeskreis bildet. Gemeinsame Aktionen, die begeistern, können dies bestärken und fördern. Dazu gehören auch Umgangsregeln, die die Einzelne oder den Einzelnen stärken und möglichen Verunsicherungen entgegenwirken. Das sind bspw. klare Kommunikationsstrategien und -regeln oder deutlich definierte Rechte, wie Beteiligung und Mitspracherecht. Entgegenkommene Wertschätzung zeigt sich auch bei finanzieller Entlastung. Wer sich für die Gruppe engagiert, darf dafür nicht auch noch die Kosten tragen. Eine Übernahme von Ausbildungs- und Lehrgangskosten ist genauso angebracht wie die Erstattung von Fahrtkosten. Viele Aktionen könnten einfacher umgesetzt werden, wenn entsprechende Materialien zur Verfügung stehen. Daher ist die Bereitstellung von Leih- und Infomaterial eine große Hilfe für die Jugendleitungen und sollte entsprechend umgesetzt werden.

- Spaß schaffen
- Gemeinsame Aktionen, die begeistern
- Basis für Vorstandsfreundschaft schaffen
- Mitspracherecht
- Klare Kommunikationsstrategien
- Übernahme Lehrgangskosten
- Übernahme Fahrtkosten
- Bereitstellung Leih- und Infomaterial

Δ Text: Torsten Flader

Bundesjugendbeirat: Themen, die bewegen

Die letzten Monate waren für den Bundesjugendbeirat sehr turbulent. Eine Zeit der Veränderung. Nicht nur, dass wir beim Umzug der Geschäftsstelle selbst mit Hand angelegt haben, nein, auch den Domainumzug unserer Internetseite, sowie den Wechsel der damit verbundenen Postfächer des Beirates und der Geschäftsstelle unterstützten wir tatkräftig.



Jeder hat mit Freude geholfen und stand zur Verfügung. Danach folgten in den Regionen die Frühjahrsversammlungen. Wir danken für Eure Einladungen und haben auch einige vor Ort besuchen können. Für uns ist es schön zu sehen, wie Ihr in Euren Sitzungen produktiv seid und die gemeinsamen Ziele umsetzt.



Vom 28. bis 30. März 2017 waren Ludwig und Wolfgang zusammen mit Torsten auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf. Dort vertraten sie die Wanderjugend mit einem Informations- und Aktionsstand und trafen viele interessierte Standgäste. Zu der Fachmesse waren neben kommerziellen und staatlichen Anbietern, auch die im DBJR vertretenen Jugendverbände eingeladen. Alleine der Zuspruch für unsere Bücher „Outdoor-Kids“ und „Junges Wandern“ war grandios und die neuen Kontakte und Gespräche eine große Bereicherung.

Der Wandertag 2015 hat den Organisatoren in Paderborn so viel Spaß gemacht, dass sie nun die Wanderjugend eingeladen haben, erstmalig einen Jugendwandertag auszurichten. Inzwischen hat sich bereits ein Arbeitskreis zusammengefunden, der sich mit diesem Projekt auseinandersetzt. Wir haben uns aktuell auf Pfingsten 2020 geeinigt. Seid gespannt und freut Euch auf die weiteren Informationen; das nächste Planungstreffen wird beim Deutschen Wandertag in Eisenach stattfinden.

Wir freuen uns weiterhin auf eine produktive Zusammenarbeit mit Euch und Eure Ideen für die DWJ.

Δ Text: Ludwig Lang
Fotos: Torsten Flader

Umzüge der Bundesgeschäftsstellen der DWJ und des Wanderverbandes

Seit Anfang Februar hat der DWJ-Bundesverband nun nicht mehr seine Büroräume in der Wilhelmshöher Allee. Die dortigen Räume mussten wir aufgeben, weil sie nicht mehr den Brandschutzvorschriften entsprachen.

Wir sind aber immer noch in der Nähe des ICE Bahnhofes Kassel-Wilhelmshöhe, nur ein paar Straßen weiter. Unsere neue Adresse ist Querallee 41, 34119 Kassel. Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen sind natürlich gleich geblieben. Wir haben nun auch etwas mehr Platz und dürfen uns auch nicht mehr mit schlecht gedämmten Dachschrägen und dem davon abhängigen heiß-kalten Büroklima rumschlagen.

Dazu kamen beim Umzug noch einige Gegenstände zum Vorschein, die sich über Jahre versteckt gehalten hatten, so vor allem ein großer Schwung Steckpavillons, die gern an DWJ-Jugendvereine abzugeben sind.

Bei der Einteilung der Büroräume haben wir uns auch einiges anders überlegt. Die Tätigkeiten des Geschäftsführers sollen nicht mehr vorrangig im Verwaltungsbereich liegen, sondern eine vor allem inhaltlich-pädagogische Ausrichtung haben. Daher ist eine enge Zusammenarbeit mit der Bildungsreferentin nur praktisch und sinnvoll und so beziehen Jasmin und Torsten ein Büro. Katja und Ulla teilen sich ein anderes Büro, das ist sehr geräumig, um gerade Katja direkt vom



Platz einen einfacheren Postversand zu ermöglichen. Bürohund Ursus hat freie Platzwahl, zieht es aber meist vor, Ullas Leberwurstbrote zu bewachen.

Besucherinnen und Besucher sind immer gern willkommen; eine vorherige Ankündigung ist durch unsere vielen Auswärtstermine sinnvoll. Unsere neuen Räume haben wir allerdings ohne den Deutschen Wanderverband bezogen. Die Geschäftsstelle des DWV ist aber ebenfalls nicht mehr in der Wilhelmshöher Allee, wer diese sucht, findet sie jetzt in der Kassler Innenstadt, Kleine Rosenstraße 1-3, 34117 Kassel.

Δ Text und Fotos: Torsten Flader



Neue Internetseiten für die DWJ

Im August 2016 wurde beschlossen, die alten Internetseiten nun mit dem System TYPO3 neu zu gestalten. Am Freitag, dem 13. Januar 2017 erschienen dann die Seiten www.wanderjugend.de, www.wanderjugend-hessen.de und www.wanderjugend-bayern.de in neuem Gewand. TYPO3 ist ein System, um die Gestaltung von Internetseiten zu generieren und deren Inhalte zu verwalten (ein Content Management System, kurz CMS). Damit wurde in Zusammenarbeit der DWJ-Landesverbände Hessen und Bayern und des DWJ-Bundesverbandes ein modernes Erscheinungsbild mit einigen neuen Funktionen geschaffen. Noch ist nicht alles umgesetzt, aber die Startseiten geben gleich einen positiven Eindruck mit den ansprechenden Bildergalerien und der übersichtlichen Struktur zu Terminen und Neuigkeiten. Unser Präventionsprogramm FAIR.STARK.MITEINANDER ist besonders ansprechend gestaltet und noch mehr Informationsmaterialien und Arbeitshilfen stehen dort zum Ansehen und Runterladen bereit. Die Jugendwanderwege werden in einer Übersichtskarte dargestellt, die uns der Deutsche Wanderverband über den Natursportplaner zur Verfügung gestellt hat. Dazu werden alle Wege mit Text, Bildern, Übersichtskarten, Wanderkarte und GPX-Track ganz detailliert dargestellt.

Bei den Landesverbänden finden sich zudem Übersichtskarten mit allen Mitgliedsvereinen und endlich sind auch Onlineanmeldungen zu den Seminaren und Touren sowie zu den elektronischen Rundbriefen (Newslettern) möglich. Einige weitere Inhalte sind bereits entstanden und werden in der nächsten Zeit freigeschaltet. Es wird einen internen, passwortgeschützten Bereich geben, in dem bspw. Ehrenamtszeugnisse generiert werden können, dann werden Teile in leichter Sprache erscheinen und es entsteht ein Bereich mit Tipps und Hilfen für Jugendleitungen. Es lohnt sich also regelmäßig einen Blick auf die Internetseiten, um die Neuerungen kennenzulernen.

Doch es wird nicht bei diesen drei Seiten bleiben. Die Internetauftritte der Landesverbände Thüringen und Rheinland-Pfalz sind bereits in Arbeit. Alle anderen Landesverbände und DWJ-Vereine sind dazu eingeladen, unser System mitzunutzen. Das bedeutet, die Seiten sehen in der Grundstruktur so aus wie bei Hessen, Bayern und dem Bundesverband, die Inhalte kann aber jeder Verein ganz individuell befüllen und platzieren. Dazu kann man bspw. Artikel mit einem Klick teilen. Wenn ein Verein auf der Seite eines anderen nette Spielideen oder eine tolle Naturschutzaktion



entdeckt, kann er sich das mit einem Klick für seine Seite freischalten lassen. So sind die Seiten lebendiger und aktueller bei weniger Arbeit. Auch eine Fotodatenbank befindet sich in der Entstehung. Wer dort Fotos ablegt, die urheber- und persönlichkeitsrechtlich freigegeben sind, stellt sie allen anderen Nutzern auch zur Verfügung und kann selbst alle Inhalte nutzen. Das betrifft selbstverständlich nur die allgemeine Fotodatenbank, die Bilder auf den eigenen Seiten bleiben auch der eigenen Seite vorbehalten.

Natürlich entstehen für jede Vereinsseite auch neue Einrichtungskosten, was die technische Bereitstellung betrifft. Dem DWJ-Bundesverband ist aber einerseits sehr an dem einheitlichen Wiedererkennungswert gelegen und andererseits sieht sich der DWJ-Bundesverband als Dienstleister für die Mitgliedsverbände, gerade was kostenaufwendige oder arbeitsintensive Projekte betrifft. Aus diesen beiden Gründen bietet die DWJ ihren Mitgliedsvereinen an, die Kosten für die technische Einrichtung weiterer Internetseiten zu übernehmen. Die inhaltliche Befüllung liegt dann aber bei Euch. Wer Interesse hat oder weitere Informationen benötigt, melde sich einfach beim Geschäftsführer des DWJ-Bundesverbandes, Torsten Flader, E-Mail: torsten.flader@wanderjugend.de

△ Text und Fotos: Torsten Flader

Schulwander-Wettbewerb 2017 des Deutschen Wanderverbands

Draußen mehr erleben! Gemeinsam draußen unterwegs sein, Naturphänomene entdecken, Tiere beobachten, Abenteuer bestehen und Herausforderungen meistern!

Schulklassen aller Altersstufen und Schularten und auch außerschulische Kinder- und Jugendgruppen können am Wettbewerb teilnehmen. Die Hauptpreise sind Zuschüsse für Klassenfahrten in deutsche Jugendherbergen und ein großer Entdecker-Rucksack.

Der Schulwander-Wettbewerb „Draußen mehr erleben!“ will mit attraktiven Preisen Lehrkräfte und Gruppenleiter dazu auffordern, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen altersgemäße Wandertage zu gestalten, die Wandern, Lernen und Naturerlebnis verbinden.

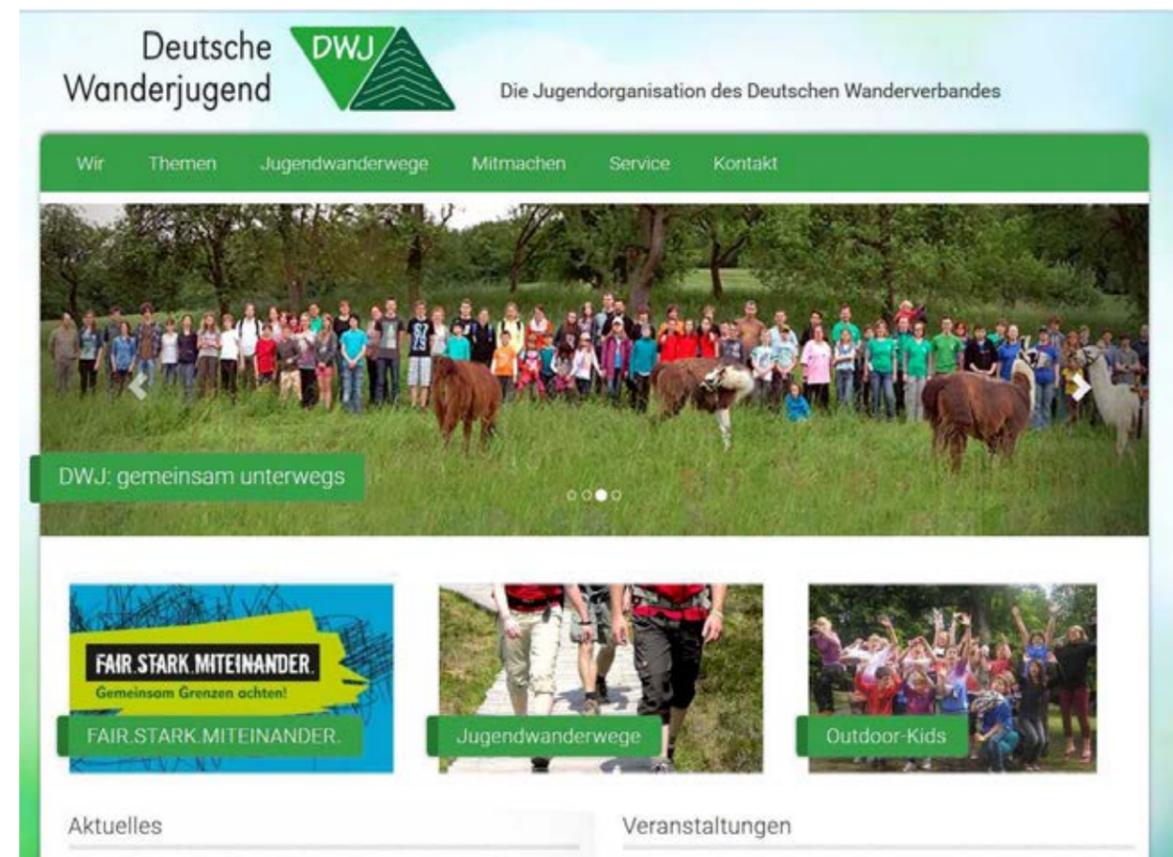
Die ersten 100 Grundschulklassen und Kindergruppen, die sich zur Teilnahme am Wettbewerb anmelden, erhalten kostenfrei das Buch „Naturlust – Draußen mehr erleben“ vom KOSMOS-Verlag. Und die ersten 100 Klassen von weiterführenden Schulen erhalten das Buch „Junges Wandern“ von der Deutschen Wanderjugend.

Wanderungen, die zwischen 1. Mai und 31. Juli 2017 stattfinden, können zum Wettbewerb eingereicht werden.



Weitere Informationen: <http://www.schulwandern.de/text/264/de/wettbewerb.html>

△ Text: Uschi Vortisch
Foto: Andrea Metz



10 Jahre deutsch-tschechische Jugendbegegnungen

Gemeinsam unterwegs sein und Abenteuer erleben
Wie alles begann
Johannes Schmidt, der damalige Hauptjugendwart im Bayerischen Waldverein, kam auf uns (die Deutsche Wanderjugend Landesverband Bayern) zu und wollte eine Internationale Begegnung (IB) anlässlich des Eurorandos, das 2006 in Budweis stattfinden sollte, veranstalten. Die Partnerorganisation in Tschechien KCT (Klub českých turistů, Klub tschechischer Touristen) war schnell gefunden und mit ATOM (Asociace turistických oddílů mládeže) – der „tschechischen Wanderjugend“ – hatten wir eine sehr aktive Jugendorganisation an der Hand.



Bei einem ersten Treffen wurde eine Paddeltour auf der Moldau verabredet. Was danach folgte, war keinesfalls dem Lehrbuch, wie Internationale Begegnungen aufgebaut werden sollten, entsprungen. Auch für uns Leiterinnen (Barbara Schmidt und ich) war diese erste Begegnung ein reines Abenteuer. Wir haben das Beste daraus gemacht, und was sich aus diesem „ersten Mal“ entwickelt hat, kann sich in jedem Fall sehen lassen. Doch wie war der Start? Wir hatten im Vorfeld keinen Kontakt zu der tschechischen Gruppe nebst Leiter_innen, die mit uns die Moldau befahren wollte. Wir wussten lediglich per E-Mail wann und wo wir uns einfinden sollten. Ein weiteres Treffen und ein direkter Kontakt war nicht möglich. Unsere Vorbereitung bestand darin, dass wir Geschenke für die Partnergruppe besorgt hatten und mögliche Programmpunkte ausgearbeitet hatten. Um es kurz zu machen: Es holperte am Anfang sehr, die Verständigung war schwierig, aber es war eine der schönsten und intensivsten Touren, die ich je mit der Wanderjugend unternommen habe. Und am Ende stand fest: Was hier begonnen wurde, hört nicht einfach auf, sondern geht weiter.

Es folgten jährlich zwei einwöchige Begegnungen (Sommer- und Winterbegegnung), wobei die eine in Deutschland und die andere in Tschechien stattfand. Die inhaltlichen Schwerpunkte der deutsch-tschechischen Begegnungen lagen auf outdoorspezifischen und erlebnispädagogischen Angeboten, wie Kanufahren auf der Moldau, Wiesent oder Pegnitz, Klettern in der Fränkischen Schweiz, verschiedene Wanderformen (Wandern mit Lamas, Orientierung mit Karte und Kompass) im Sommer sowie Skifahren (Alpin und Langlauf) und Schneeschuhwandern im Winter. Die Begegnungen wurden jeweils thematisch begleitet durch die Auseinandersetzung mit der jeweils anderen Kultur, z. B. anhand sprachanimierter Spiele, dem gemeinsamen Singen deutscher und tschechischer Lieder oder der gemeinsamen Zubereitung von landestypischen Speisen. Während der Sommerbegegnung wurde in vielen Fällen ein Zeltlager errichtet.

Wir wachsen zusammen und lernen voneinander
Insgesamt hat das langjährige Projekt zu einem besseren Verständnis der jeweils anderen Kultur beigetragen. Wir haben gelernt, die Unterschiede bewusst zu erkennen und zu akzeptieren. Dies führte zu einer Reflexion über das jeweilige Leitungsverständnis und die Art, wie Veranstaltungen organisiert werden. Mit gegenseitiger Toleranz und Akzeptanz konnten die bestehenden Diskrepanzen überwunden werden. Der jeweils fremde Nachbar ist im Laufe der Jahre vertraut und zu einem Freund geworden.



Wie geht es weiter?
Unsere geplanten Jubiläumsveranstaltungen für 2016 mussten leider ausfallen. Es fehlten auf beiden Seiten die Teilnehmer_innen. Der Frust darüber war im Leitungsteam sehr groß. Es gab bereits vielfältige Pläne für die jeweiligen Begegnungen. Es wird 2017 ein Leitertreffen geben, in dem resümiert wird, was erreicht wurde, ob und wie es weitergehen kann. Auch wenn die Begegnungen 2016 nicht stattfinden konnten, ist es großartig, was in den letzten Jahren geleistet wurde. Es wurden so viele Jugendliche erreicht, die mit Begeisterung dabei waren. Was sie bei uns erfahren haben, wird auch immer noch in ihnen fortwirken. Davon bin ich überzeugt.

Rebekka Dalmer verabschiedet sich von der DWJ

Liebe Freundinnen und Freunde,

wie findet man die richtigen Worte für einen Abschied von einer Tätigkeit, die ich über den Zeitraum von fast 15 Jahren sehr gerne gemacht habe? Und es ist eigentlich nicht der Abschied von einer Tätigkeit, sondern es ist der Abschied von Menschen, von Euch, denen ich in all den Jahren begegnet bin, mit denen ich zusammen gearbeitet habe, mit denen ich zusammen Projekte entwickelt habe, Lehrgänge geplant und geleitet habe, die bei den Veranstaltungen dabei waren und vor allem: von denen ich viel gelernt habe. Auch wenn ich als Bildungsreferentin, ich nenne es mal pauschal, für die Bildung im Verband zuständig war, war es immer ein Geben und Nehmen und ein Dazulernen für mich selbst. Und dafür sage ich herzlichen Dank!
Ich bin sehr gerne Teil dieses großen Verbandes gewesen. Auch dafür sage ich herzlichen Dank, dass ich Teil dieser Gemeinschaft sein konnte!

Ich werde noch bis Ende März bei der Wanderjugend beschäftigt sein und die neue Kollegin Rebecca Schmitt einarbeiten. Ab dem 1.4.2017 werde ich für AVALON e. V., Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt arbeiten. Ich bin jetzt bereits für AVALON auf Honorarbasis tätig und werde ab April ein Projekt zur Prävention von sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen entwickeln.

Herzlichen Dank, Barbara, Wolfgang, Elisabeth und Markus und allen anderen, die im Laufe der Jahre daran beteiligt waren.

△ Text: Rebekka Dalmer
Fotos: DWJ im Wanderverband Bayern



Ich werde es nicht schaffen, mich bei allen persönlich zu verabschieden. Die sich bei mir persönlich verabschieden wollen, können gerne zum „FAIR.STARK.MITEINANDER.-Lehrgang“ kommen, den ich am 20./21.10.2017 gemeinsam mit Torsten in Würzburg geben werde. Ihr seht, ich bin nicht aus der Welt!

Ich wünsche Euch weiterhin so viel Elan und Motivation etwas für die Wanderjugend und für die Kinder und Jugendlichen zu bewegen und viel Spaß am gemeinsamen unterwegs sein!

Herzliche Grüße
Rebekka

△ Foto: Michael Kaminski

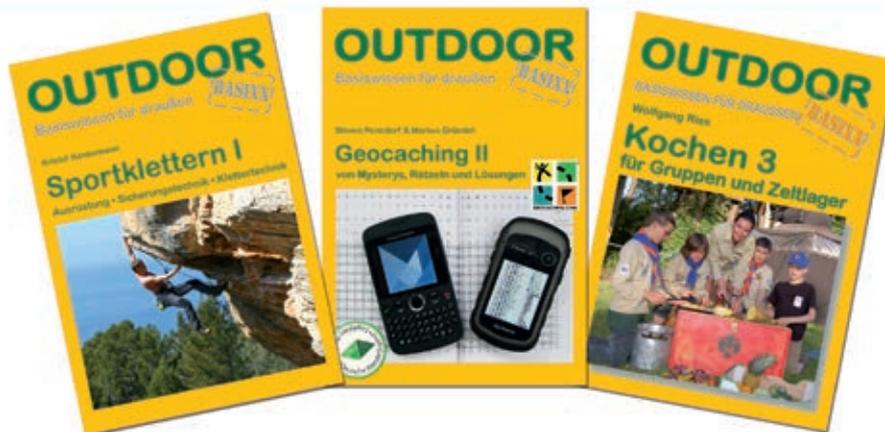


Die WALK & more wird gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

OutdoorHandbücher aus dem Conrad Stein Verlag



Mehr Infos unter:

www.conrad-stein-verlag.de

Conrad Stein Verlag GmbH | Kiefernstr. 6 | 59514 Welver | Tel.: 023 84/96 39 12

Die nächste **WALK & more** beschäftigt sich mit dem Thema
Gruppenspiele und erscheint im Juli 2017.